

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 108.

Sonntag, den 18. April.

1841.

### Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige **Leipziger Ostermesse** beginnt  
den 26. April  
und endigt  
mit dem 15. Mai
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.
- 3) Gleiche Berechtigung haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
- 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsorts wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe, nach Befinden, bis zu 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen alhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsgeäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels alhier betreffend.

Leipzig, den 17. April 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

### Bekanntmachung.

Montag den 19. April dieses Jahres ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

### Bekanntmachung.

In Uebereinstimmung mit der Königl. Preussischen Ober-Postbehörde wird vom 1. April d. J. an zwischen Leipzig und Raumburg über Lützen und Wilsenfeld eine tägliche Personenpost in Gang gesetzt werden, welche  
aus Leipzig täglich Vormittags 11 Uhr,  
aus Raumburg täglich Morgens 6 Uhr  
abgefertigt werden und ihren Lauf in etwas über 6 Stunden vollenden wird.  
Das Personengeld beträgt 6 Neugroschen auf die Postmeile, wofür 30 Pfd. Reisegepäck frei passiren.  
Diese Post wird zugleich auch zur Versendung von Briefen, Geldern und Packereien, gegen Entrichtung des gewöhnlichen Portos, benutzt werden, jedoch mit Beschränkung des Gewichts der Fahrpostgegenstände bis zu höchstens 10 Pfd. Bollgewicht.

Leipzig, den 30. März 1841.

Königliches Ober-Postamt.  
von Gütner.

### Ein Paar Einfälle, Leipzig betreffend.

Wenn ich die Macht besäße, den Wunsch sogleich in That zu verwandeln, so würde ich

- 1) ohne Weiteres die häßlichen, kleinslichen Colonnaden in der Grimma'schen Straße niederreißen und diese prächtige Lage in Leipzigs Hauptstraße weit vortheilhafter benutzen. Ich würde ein Gebäude in einfach edlem Style und in gleicher

Höhe mit dem Fürstenhause aufführen, das der Straße zur Bierde gereichen sollte; und dieses Gebäude würde ich zu einem Vereinigungspuncte der meisten hiesigen Buchhandlungen, zu einer Buchhändlerhalle bestimmen. Damit aber würde ich zugleich einen Odeonsaal verbinden und dadurch einem großen Bedürfnisse Leipzigs abhelfen, da es an einem zu großartigen musikalischen Aufführungen geeigneten Locale hier gänzlich mangelt.



2) würde ich den freien Platz vor dem Reimerschen Garten bis in die Nähe des Kurprinzen zu Bauplätzen veräußern, wodurch Raum für mehre neue Straßen geboten würde, und dieß in einer so angenehmen und so gesunden Lage der innern Vorstadt. Für die Schau- und Trinkbuden, die den Platz in der Messe zieren, würde sich schon ein anderer passender Raum darbieten, z. B. der sogenannte Pichhof neben den Bahnhöfen.

3) würde ich den Mühlgraben auf der Frankfurter Straße überwölben. Es geschähe dieß eben so sehr im Interesse der Gesundheit dieser Straße, als im Interesse der Passage, die schon jetzt so bedeutend ist, aber in naher Zukunft durch die in Aussicht stehende, am Frankfurter Thore ausmündende Eisenbahn auf nicht zu berechnende Weise nothwendig vermehrt werden muß. Für die Fischergondeln würde sich schon jenseit der Frankfurter Brücke eine geeignete Station finden.

4) würde ich das innere Petersthör zwar nicht niederreißen, aber doch den allerdings höchst unangenehmen Umstand allzu großer Enge dadurch, wo nicht ganz, doch zum Theil beseitigen, daß ich für die Fußgänger die Seitenwände durchbräche und dann die Brücke auf beiden Seiten verbreiterte. So könnte ein großer Uebelstand zum großen Theil beseitigt und doch das schöne Thor erhalten werden.

5) würde ich die kleinen häßlichen untern Vorbaue an der Außenseite der Nicolai- und Thomaskirche, die das Außere dieser Kirchen verhäßlichen und zu nicht edlen, mit der Gottesverehrung gar zu sehr contrastirenden Zwecken bestimmt sind, unbedingt abbrechen. Eben so im Innern der Thomaskirche die häßlichen hier und da angeklebten Baraken. Man verzeihe mir diesen Ausdruck, ich weiß keinen bessern.

6) würde ich auf's Schleunigste den rohen plumpen, auf den Waageplatze stehenden Schuppen, der diesen schönen Platz so sehr entstellt, niederreißen und einen geschmackvollern aufrichten; z. B. ein gewölbtes zur größeren Sicherheit mit Zinkblech belegtes Dach auf hölzernen, mit Sand beworfenen Säulen ruhend, würde Geschmack, Einfachheit und Billigkeit vereinigen.

7) würde ich, anstatt an den Anlagen, die unsere Stadt wie ein Kranz in reizender Abwechslung umziehen, irgend etwas zu zerstören, selbst noch auf ihre Vergrößerung und Verschönerung sinnen. Und hierzu böte die Umwandlung des noch unausgefüllten Stadtgrabens von der Bürgerschule bis an die Petersbrücke in einen Park die schönste Gelegenheit dar. Der Ausfall des bisher daraus gezogenen, gewiß unbedeutenden Gewinns sollte mir kein Hinderniß sein, Leipzig diesen neuen Reiz zu verschaffen. Durch den zur Moritzpforte führenden Erddamm wäre ein Tunnel zu graben. — Den seit mehren Jahren beliebten Beeten mit Blümchen möchte ich eben nicht das Wort reden; denn so angenehm auch ihr Anblick ist, so möchten sie doch den ganzen Charakter unserer Anlagen zu sehr stören. — Den leeren Platz am ehemaligen gothischen Portale würde ich um keinen Preis so lassen, wie er jetzt ist, denn es fehlt gleichsam der Rahmen, der das reizende, idyllische Bild einfaßt. Ich würde aber auch kein gothisches Thor wieder hinstellen, das zur ganzen Umgebung gar zu wenig zu passen scheint, sondern ein möglichst natürliches Thor jedem andern vorziehen; z. B. einen

weitgespannten Bogen von Holz, von Ephen so umschlungen, daß vom Holzwerk nichts zu sehen wäre. L.

### Die Juden in Böhmen.

In neuerer Zeit fangen einige Zeitungsartikel in Betreff der Juden in Böhmen und insbesondere ihre Bedrückung in Prag zu sprechen. Es dürfte daher vielleicht nicht uninteressant sein, an die Zustände dieses Theils der Bevölkerung des österreichischen Kaiserstaates mit den Worten zu erinnern, mit denen solches in dem bekannten Werke „Oesterreich im Jahre 1840, von einem österreichischen Staatsmanne“ (Leipzig bei D. Wigand) geschehen ist. Hier heißt es unter andern:

Der höchste Grad der Cultur dürfte unstreitig den Juden Böhmens (50098 an der Zahl) gebühren, da sie in dieser Provinz nicht allein eine bedeutende Stufe wissenschaftlicher Bildung erreicht, sondern auch, im Besitze der meisten industriellen Unternehmungen, sich um den Aufschwung der vaterländischen Industrie wesentliche Verdienste erworben haben. Allein wenn auch das eigentliche Nationalvermögen dieser Provinz sich nur im Besitze des Judenthums concentrirt, und diesem mancherlei Freiheit gestattet, welcher sich der arme christliche Unterthan selten oder nie zu erfreuen hat, so ist doch die Bemühung einzelner Israeliten, die Gleichstellung, mit sammtlichen übrigen Staatsbürgern zu erlangen, bis jetzt immer vergeblich geblieben. Wie oft solche Versuche stattfinden, dürfte erst der neuerliche Fall bewähren, wo die reichen Fabricanten Gebrüder P\*\*\* um das Staatsbürgerrecht für sich und ihre Familie einkamen. Von allen Seiten kräftig unterstützt, wurde ihr Gesuch den Landständen Böhmens zur Berathung übergeben; doch mit dem Bedenken, daß man dem Einzelnen keineswegs ein Recht zugestehen könne, auf das die ganze Nation gleichmäßige Ansprüche zu machen berechtigt sei, wurde ihr Ansuchen einstimmig zurückgewiesen. Als bei dieser Gelegenheit der einsichtsvolle und aufgeklärte Präsident die Bemerkung hinwarf: „Also tragen wir auf die allgemeine Einsetzung der Juden in die Staatsbürgerrechte an“, erwiederten die hierüber ganz verduhten Herren: „Eine solche Entscheidung ist uns mit dem vorliegenden Gesuche nicht abverlangt worden.“ Hieraus mag man deutlich entnehmen, daß, wenn auch die Vorurtheile vergangener Jahrhunderte in unsern aufgeklärten Zeiten längst beseitigt erscheinen, der durch den ungeheuern, sich von Tag zu Tag mehrenden Reichtum des Judenthums hervorgerufene Haß viel zu sehr die Oberhand gewonnen habe, als daß an eine Umgestaltung der bestehenden Judenverhältnisse durch das Gesetz so leicht zu denken wäre.

Als im Jahre 1744 fortwährende Kriege die Thronfolge Maria Theresia's wankend zu machen versuchten, waren es die vielen Klagen, welche die Juden eines heimlichen Einverständnisses mit dem Feinde beschuldigt und die erhabene Monarchin zu dem Verbannungsdecrete vom 18. December desselben Jahres bewogen hatten. Nach dem Ausspruche dieses kaiserlichen Erlasses sollte das Volk Israels die Hauptstadt schon im nächsten Augenblicke verlassen, binnen sechs Monaten aber aus dem ganzen Königreiche scheiden. Tief erschüttert von diesem eben so plötzlichen, als unerwarteten Ausspruche, eilte unverweilt eine Deputation nach Wien, um eine Milderung



dieser harten Maaßregel zu erleiden. Aber fest und unbeugsam hörte die hohe Monarchin die Klagen des unglücklichen Volkes an, die ihr dasselbe durch einen alten bärtigen Rabbi vortragen ließ. Bei der Hefigkeit, die sich in den fortgesetzten Bitten und Vorstellungen des ehrwürdigen Greises aussprach, fand sich ein kaiserlicher Kammerherr bewogen, ihm die Heiligkeit des Ortes und eine ruhigere Sprache in das Gedächtniß zurückzurufen; doch glühend in seinem edlen Eifer, die Rechte des hartbedrängten durch ihn repräsentirten Volkes zu vertreten, sprach er noch lauter als zuvor: „Hier spreche nicht ich allein, sondern dreißigtausend Seelen rufen aus meinem Munde zugleich um Mitleid und Erbarmen!“

Außer diesen dringenden Bitten der unglücklichen Nation erfolgten auch Vorstellungen sämtlicher Stände Böhmens, worin diese der erhabenen Kaiserin alle jene Nachteile auseinandersetzten, die dem Staate durch die Auswanderung einer so bedeutenden Anzahl betriebsamer Einwohner erwachsen mußten. Aus dieser Veranlassung wurde der frühere Befehl nicht allein zurückgenommen, sondern diesem Volke unterm 29. Juni 1748 auch ein zehnjähriger recessmäßiger Termin zum bleibenden Aufenthalte in Böhmen gestattet, und nebenbei die Erlaubniß zur Rückkehr in die Hauptstadt erteilt. Dagegen mußte sich jedoch dasselbe zu einer Vermögenssteuer verpflichten, die, damals mit 205,000 Gulden festgesetzt und zeither fortwährend erhöht, noch gegenwärtig ihr Bestehen findet.

Die Einhebung dieser Steuer wurde in neuerer Zeit an eine Gesellschaft reicher Juden verpachtet, welche die mit ein und zwei Drittel Procent von jedem Einhundert und fünfzig Gulden übersteigenden Vermögen entfallenden Beträge einzuhoben und an die Staatscasse abzuführen haben. Zu diesem Behufe befindet sich in der Hauptstadt eine eigene Behörde, die jüdische Steuergesälle-Direction, welche die Rechte eines landesfürstlichen Amtes genießend, auch alle auf das jüdische Steuerwesen Bezug nehmenden Gesetze in Ausführung zu bringen und gehörig zu überwachen hat.

Leider giebt diese Steuer zu mancher Bedrückung Anlaß. Da der einzelne Jude alle baaren Geldkräfte nur auf den Handel verwendet, so läßt sich auch sein bestimmtes Vermögen nie genau angeben, da er durch eine leicht mögliche Creditkrise eben so plötzlich zum Bettler werden, als in anderer Weise das Glück irgend einer Speculation sein ursprünglich geringes Hab und Gut bedeutend vermehren kann. Bei dem Umstande, daß eine unrichtige Angabe die Confiscation seines ganzen Eigenthums nach sich ziehen kann, ist er stündlich dem Reide, der Mißgunst und einer durch sie herbeigeführten Denunciation preisgegeben, die nur zu oft auch wirklich einzutreten pflegt. So ereigneten sich dergleichen Fälle erst vor kurzer Zeit zweimal hintereinander, wo durch die Böswilligkeit eigener Glaubensgenossen das nicht unbedeutende Vermögen zweier jüdischen Kaufleute vom Fiscus eingezogen wurde.

Eben so drückend wird diese Steuer ferner dadurch, daß ihr Quotient nie sinken kann, sondern vielmehr durch das Aussterben einzelner Familien, oder den Uebertritt derselben zur katholischen Religion eine stete Erhöhung erfährt, weil dann die von denselben eingezahlte Vermögenssteuer wieder auf die übrigen Judenfamilien repartirt werden muß. Alle

Vorstellungen, welche deshalb bis jetzt an die Stufen des kaiserlichen Thrones gelangten, fanden stets ihre Abweisung, und dürften sie vielleicht auch künftig finden, da schon der verewigte Monarch, Kaiser Franz I., seine entschiedene Abneigung vor dergleichen Bitten durch die Worte aussprach: „Wenn auch nur zwei Juden in ganz Böhmen verbleiben, so haben diese die ganze Summe allein zu bezahlen.“

Sonst haben sich die Verhältnisse der Juden seit Kaiser Josephs Zeiten wesentlich gebessert; ihm allein hat dieses Volk die Aufhebung aller früheren Zwangsgesetze zu verdanken, so wie die noch jetzt angewandten Maaßregeln, den staatsbürgerlichen Geist der Juden zu erwecken, den geistigen und moralischen Zustand derselben zu befördern und zu erhöhen, sich von jener Zeit her datiren. In gleicher Weise sank durch die Verfügung des Kaisers Leopold II., welche den Juden den Besuch der Universitäten und die Ausübung der juridischen und medicinischen Praxis verstattete, ein großer Theil jener Zwischenwand ein, welche bisher das Christenthum von dem Judenthume geschieden hatte. Auch der verewigte Monarch führte das angefangene Werk seiner Vorfahren auf gleichem Wege fort, und mehr als je erhob sich unter seiner Regierung das Volk Israels zum blühendsten Wohlstande. Immer höher gestaltete sich das Fabrik- und Manufakturwesen Böhmens, so wie überhaupt der hohe Aufschwung vaterländischer Industrie seine schönste Blüthenzeit den vielen weisen Verfügungen zu verdanken hat, die jener Monarch in Betreff der Juden erließ, und in einem eigenen Judenpatente vom Jahre 1797 zu sammeln befaß. So hörte nicht allein der frühere Unterschied des Christen und Juden vor dem Gesetze auf, sondern es ward dem letzteren selbst Gelegenheit gegeben, sich ungeachtet seines Glaubensunterschiedes den Rittersporn der Adelswürde zu verdienen, wenn die Verdienste desselben dieser ehrenvollen Auszeichnung anders entsprachen. Die Familien Hönigsberg, Laemel und andere können dieser Thatsache zum unwiderlegbaren Beweise dienen. Auch das Militair, das den Juden in früheren Zeiten bloß in die gemeinen Reihen den Eintritt verstattete, befördert dieselben jetzt zu Unterofficierschargen, so wie die Armee selbst einige Officiere jüdischer Religion in ihren Reihen zählt, obgleich es hier nicht geläugnet werden kann, daß die Protection der reichsten Familie auf der Erde an ihrer Beförderung zum Officiersrange den wesentlichsten Antheil nahm.

So wie die Verhältnisse Böhmens gegenwärtig gestaltet sind, dürfte für den reichen Juden kein anderer Wunsch übrig bleiben, als der unbedingt gestattete Eintritt zum Staatsdienste und die auf ihren eigenen Namen lautende Erwerbung landtästlicher Besitzungen. Sonst sind dem Juden Böhmens alle nur immer möglichen und denkbaren Zugeständnisse stillschweigend eingeräumt, wobei er versichert sein kann, daß selbst der öffentliche Uebertritt der für die Juden bestehenden Toleranzvorschriften nur dann eine Rüge findet, wenn irgend ein Kläger auftreten und die Zurechtweisung in die gehörigen Schranken fordern würde, was bei den klingenden Freundschaftsverhältnissen, in denen die Juden zu dem größten Theile der Christen stehen, nicht so leicht denkbar erscheint. Die einzige Klage, welche die Juden unter den bestehenden Ver-



hältnissen vielleicht erheben könnten, beschränkt sich auf die Schwierigkeit zur Erlangung der Heirathsbewilligung, da diese nur jenen ertheilt wird, welche durch den Ausweis einer bestimmten Summe Geldes ihre Erwerbsfähigkeit darzuthun im Stande sind.

Redacteur: **D. Gretschel.**

**Vom 10. bis 16. April sind allhier in Leipzig begraben worden:**

Sonnabends den 10. April.

Eine unverh. Frauensperson 38 Jahre, Johanne Friederike Emilie Wunder, Einwohnerin, in der Ulrichsgasse; starb an Lungenschwindsucht.

Sonntags den 11. April.

Eine Frau 20½ Jahre, Hrn. Adolphs von Canig, juris practici Ehegottin, in der Grimma'schen Straße; starb am Nervenfieber. Ist nach Soblis zur Beerdigung abgeführt worden.

Ein Mann 43½ Jahre, Johann Christian Pösch, Markthelfer, in der Hainstraße; starb am Schlagflusse.

Ein Knabe 1½ Jahr, Johann Gottfried Emil Brunerts, Maurergesellen Sohn, in d. Serberg.; st. am Durchbruch d. Zähne.

Montags den 12. April.

Eine Jungfer 38½ Jahre, Hrn. Johann Zacharias Schmidts, vormaligen königl. sächs. Bergraths, auch Bürgers und Kaufmanns hinterl. einzige Tochter, am obern Park; starb an den Folgen einer Pulsadergeschwulst.

Ein Mädchen 2½ Jahre, Friedrich Leberecht Zschwie's, Hausmanns Tochter, am Neumarkte; st. an Rückgratswassersucht.

Eine Frau 60½ Jahre, Johann Friedrich Sturms, Handarbeiters Ehefrau, in der Pleißengasse; st. am Lungenschlage.

Dienstags den 13. April.

Eine Jungfer 36 Jahre, Hrn. Ami Crayens, vormaligen Bürgers und Kaufmanns hinterlassene jüngste Tochter, an der Pleiße; starb am gastrisch-nervösen Fieber.

Eine Frau 29 Jahre, Hrn. Christian Ehregott Beyreuthers, Musikus Ehefrau, in der Antonstraße; st. an Brustkrankh.

Eine Frau 71 Jahre, Christoph Strupps, Buchdruckergehilfens Witwe, im Jacobshospital; starb am Krebschaden.

Eine Frau 78 Jahre, Friedrich Pelzigs, Maurergesellen Witwe, im Jacobshospital; starb an Wassersucht.

Ein Mann 64 Jahre, Martin Köblis, Bürger und gewes. Schenkwrth, im Jacobshospital; starb an Brustentzündung.

Eine Frau 42 Jahre, Andreas Bezels, Handarbeiters Witwe, im Jacobshospital; starb am Nervenfieber.

Ein Mädchen 2 Jahre, Johann Karl Richters, Maurergesellen Tochter, in der Webergasse; starb an Abzehrung.

Ein todtegeb. Knabe, Andreas Herfurths, Maurergesellen Sohn, in den Thonbergs-Straßenhäusern.

Ein unehel. Mädchen 6½ Jahre, Waise, im Georgenhause; starb an Atrophie.

Mittwochs den 14. April.

Ein Knabe 3 Wochen, Hrn. Anton August Kohlschütters, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, am Theaterplatze; starb an Magenweichung.

Ein Mann 31½ Jahre, Johann Bernhard Ferdinand Hofmann, Maurergeselle, in der Friedrichsstr.; st. an Brustkrankh.

Eine unverh. Mannsperson 30 Jahre, Friedrich August Sommerlatte, Marqueur, in der Petersstr.; st. an Brustkrankh.

Ein Knabe 32 Wochen, Johann Gustav Benjamin Joppins, Sergeantens beim königl. sächs. ersten Schützen-Bataill. Sohn, im Brühle; starb an Drüsenkrankheit.

Eine unbekante Mannsperson ungefähr etliche 30 Jahre alt, welche am 11. d. Monats im Rosenthale beim Umelungswehre erhängt gefunden worden ist.

Donnerstags den 15. April. Niemand.

Freitags den 16. April.

Eine Frau 55 Jahre, Hrn. Gottfried August Andra's, vormaligen Oberpostamts-Secretairs Frau Witwe, in der Holzgasse; starb an Leberverhärtung.

Eine Frau 83 Jahre, Hrn. Karl Gottfried Kreyßels, vormaligen Bürgers und Fleischaugermeisters Witwe, in der kleinen Windmühlengasse; starb an Altersschwäche.

Ein Mann 32 Jahre, Hr. Karl Eduard Stuckenbruck, Bürger und Schneidermstr., im Brühle; st. an Brustentzündung.

Ein Knabe 5½ Jahre, Hrn. Karl Gustav Werthmanns, der Handlung Besessenen Sohn, in der Ulrichsgasse; starb an Halsbräune.

Ein Knabe 1 Jahr, Karl Friedrich Franke's, Lohnbedientens Sohn, im Kupfergäßchen; starb an Zahnkrankheit.

Ein unehel. Knabe 11 Tage, in der großen Windmühlengasse; starb an Krämpfen.

9 aus der Stadt, 13 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhause, 4 aus dem Jacobshospital, zusammen 27.

Vom 10. bis 16. April sind geboren:

17 Knaben, 14 Mädchen, zusammen 31 Kinder, worunter ein todtegebener Knabe.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Sonntag, den 18. April: Die Benefiz-Vorstellung, Posse von Tb. Hell. Zum Beschluß: Vierzehn Mädchen in Uniform, Baudville von Angely.

**Missions-Anzeige.**

Heute Sonntag den 18. April soll wiederum, wie am Sonntage Ocull geschehen, Nachmittags 3½ Uhr, in der Petrikirche, nach dem Schlusse des Gottesdienstes, ein Vortrag über die Fortgänge der protestantischen Missionen gehalten werden. Die zu singenden Liederverse werden am

Eingänge vertheilt. Freiwillige Liebesgaben werden dankbar angenommen.

**Holzauction in Großzschocher**

Es sollen Mittwoch den 21. April im Ritterguthsholze zu Großzschocher ungefähr 110 Klazern eichnes, rüsternes und aspenes Scheitholz; ferner

Freitags den 23. April

ungefähr 150 Langhäusen und 102 Abraumhäusen, dergl. einige schwache Eichen weißbiefend verkauft werden. Die Auction beginnt früh 9 Uhr und haben sich Kaufstüßige beim Förster Zacharias dortselbst zu melden.



**Auction.** Verschiedene Mobilien an Kleidern, Wäsche, Betten, Meubles, Blechöfen u. s. w. sollen Montag den 19. April a. e. und folgende Tage früh von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr im hiesigen St. Johannis-Hospitale gegen baare Bezahlung im 14 Thalersfuß an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

In der Lehnhold'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

**Walters Stubengärtner**, oder Anweisung, die schönsten Zierpflanzen in Zimmern und vor Fenstern zu erziehen und zu durchwintern. Vierte sehr vermehrte Ausgabe. 8. Schön gebestet. 3 Thlr.

Das älteste und beliebteste Werk über Stubengärtnerie erscheint hier in einer stark vermehrten und verbesserten Auflage. Blumenliebhaber, denen das Schicksal Garten und Glashaus verlagert hat, finden in diesem Buche eine Auswahl der reizendsten Töchter Florens, deren Erziehung ohne kostbare Anstalten möglich ist und mit denen sie ihre Zimmer fast das ganze Jahr hindurch in blühende Gärten verwandeln können.

### Das merkantilische Gleichgewicht

von Julius Nies.

Eine Brochüre für Deutschlands Kaufleute und Fabrikanten wird in wenigen Tagen zu haben sein für 5 Neugroschen beim Verfasser, zum großen Blumenberge, parterre.

## Leipziger Allgemeine Zeitung.

**Abonnement für die Messe:** für 4 Wochen 1 Thlr., für 14 Tage 16 Ngr., jede einzelne Nr. 2 Ngr.

**Inserate**, die bis Mittag eingehen, werden noch in das Abends erscheinende Blatt der Zeitung aufgenommen und der Raum einer Zeile wird mit 2 Ngr. berechnet.

**Expeditionen:** Universitäts-Strasse (fonst Alter Neumarkt), große Feuerkugel, und Quergasse Nr. 8/1249, wo Abonnements und Inserate angenommen und die Zeitungen Abends abgeholt werden können.

Leipzig, im April 1841.

**J. A. Brockhaus.**

**Bekanntmachung.** Meine Lehranstalt für eine kleinere Anzahl von Knaben aus den gebildeten Ständen befindet sich von heute an in der Burastraße, im Hause der Madame Helfer, dem bisherigen Locale gegenüber.

Ich empfehle dieselbe, unter Zusicherung der billigsten Bedingungen, der geneigten Beachtung derjenigen Aeltern, welche für ihre Söhne eine solide Vorbildung, so wie namentlich eine besondere Nachhilfe beabsichtigen.

Leipzig, am 15. April 1841. J. G. Richter.

## F. T. Bayrich,

Schneidermeister für Damen, wohnt jetzt Burgstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

## Localveränderung.

Das antiquarische Geschäft von J. G. Quellmalz ist aus Auerbachs Hofe ins Barfußgäßchen Nr. 9 verlegt.

## Wohnungs-Veränderung.

**Dr. A. Wienecke,**

Stadt-Batharzt,

wohnt von heute an in der Hainstraße (Ederhof) Nr. 25/204, 2. Etage, Hotel de Pologne schräg über.

## Wohnungs-Veränderung.

**August Stickel, Sohn,**

Stiefelfabrikant,

wohnt von jetzt an

in der Marie Nr. 42/607, Ecke der Grimma'schen Straße und Neumarkt, im Hofe, 2. Etage.

Indem ich meinen werthen Kunden und allen Freunden eleganter Schaffures diese Logisveränderung hiermit anzeige, werde ich fortwährend bemüht sein, dem gütigen Wohlwollen, welches mir zu Theil wird, durch stets moderne und schöne Arbeit auch fernerhin zu entsprechen.

## Logis-Veränderung.

Daß ich von heute an nicht mehr in der Ritterstraße wohne, sondern im Brühle Nr. 67/473, 3 Treppen, zeige ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst an.

Leipzig, den 16. April.

J. E. Schubert, Schneidermstr. für Herren.

## Wohnungs-Veränderung.

**Henriette verw. Städter**

wohnt von heute an nicht mehr im goldenen Hirsche, vier Treppen hoch, sondern Schloßgasse Nr. 1.

Leipzig, den 14. April 1841.

**Localveränderung.** Unser Meß-Comptoir haben wir von nächster Jubilate-Messe ab von der Katharinenstraße nach dem Brühle Nr. 76/448 verlegt.

**Wolffsohn & Comp. aus Berlin.**

Von heute an wohne ich in

**Lurgensteins Garten Nr. 6.**

Den 14. April 1841.

**W. Könecke.**

Von heute an wohne ich Neukirchhof Nr. 28, 1. Etage,

Den 14. April 1841.

**Gustav Schneider.**

Ich wohne von heute an auf der Quierstraße, Olingens Haus Nr. 2/1316, 1 Treppe hoch.

Leipzig, den 16. April 1841. D. Steyer, prakt. Arzt.

Von heute an wohne ich Brühl Nr. 70/454, 3 Treppen hoch, neben dem Sonnenweiser. Leipzig, am 17. April 1841.

**Adr. Dr. Kormann.**

**Wohnungs-Veränderung.** Von heute an wohne ich Brühl No. 86, 2. Etage, neben dem Gasthofs zu den drei Schwanen. Leipzig, den 14 April 1841.

**Dr. E. Kühn, prakt. Arzt.**

Das Buchbinder- und Galanteriewaarens Lager von J. Bierlig befindet sich von heute an Burgstraße Nr. 27/93

Meine Wohnung ist gegenwärtig kleine Windmühlengasse Nr. 10, über dem Reitstall, 2 Treppen.

**Prof. Biedermann.**



**■** Auch diese Messe bin ich wieder in der **Edube,**  
der Buchhändler-Börse gegenüber.

E. Beutler, Eck der Nicolaischule.

**Wohnungsveränderung.** Von jetzt an wohne ich  
Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 2 Treppen, und empfehle  
hierbei zugleich den resp. Aeltern meine Unterrichts-Anstalt  
in weiblichen Arbeiten für Kind. r (vom 5. Jahre an) und  
Erwachsene, welche sich noch vervollkommen wollen.

Wilhelmine Hülse.

## Montag den 26. April a. c.

beginnt die Ziehung 5r. Classe 19r. f. s. Landes-  
Lotterie zu Leipzig und endigt am 7. Mai.

Mit Kaufloosen in Ganzen, Halben, Vierteln  
und Achteln empfiehlt sich die Hauptcollection von  
**Paul Christian Plencfner**

**Firma's** schreibt die Elle Schrift jeder Art und Größe  
zu 5 Neugroschen,

Thürschildchen, schön lackirt und mit Goldschrift, incl. des  
Blechs, für 10 Neugroschen

Eduard Seig, am untern Park Nr. 4.

**Empfehlung.** Schnell, gut und billig werden Klei-  
der ausgebessert und von Flecken gereinigt in der „Defo-  
nomie- und Industrieschule“. Bestellungen übernimmt von  
8-12 und von 2-6 Uhr Herr Seidemann, Burgstraße  
Nr. 2, 2 Treppen.

**Schellfische, frischen Lachs, Pöcklinge**  
und Mumme bei  
Friedr. Schwennicke.

**Frische Frankfurt a. M. Bratwürste**  
verkauft, um damit schnell aufzuräumen, à Pfd. 4 gr.

M. Sever.

Nicolaisstraße, im Gewölbe Nr. 50/600, der Kirche gegenüber.

## Neue Stralsunder Brathäringe,

das Mal von 80 Stück für 2 Thlr., Limburger fette Sahnen-  
Käse à 100 Stück 22 Thlr., Ullersdorfer Rahmkäse à Pfd.  
5 Ngr., Anchovis à Pfd. 5 Ngr., frischen marin. Lachs  
à Pfd. 10 Ngr., neue franz. Brunellen à Pfd. 7½ Ngr.,  
große Lüneburger Bricken in Schock Gebinden, auch in ein-  
zelnen Stücken, fetten geräucherten Lachs, Apfelsinen, hoch-  
rothe süße Waare, neue Messinaer Citronen, Hamburger und  
Astrach. Caviar zu niedrigen Preisen empfiehlt

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

**Püllnaer und Saidschüzer Bitterwasser**  
trafen die erste Sendungen ein. Einzelne Flaschen und in  
Kisten empfiehlt

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

\* Alle Tage frisch gelochter Schinken bei  
E. Kober  
in der Petersstraße, neben Stadt Wien.

**Verkauf.** Alle Sorten feine und ordinaire Liqueure  
empfehle im Ganzen und Einzelnen gut und billig Carl  
Müller, kleine Windmühlengasse Nr. 876.

**Verkauf.** Extrafeinen weißen Lack zum Ueberziehen der  
mit Delfarben gestrichenen Thüren, Fenster u. s. w., à 16 Gr.  
das Pfd.  
E. Mittler & Comp.

**Verkauf.** Ein in einem lebhaften Städtchen an der  
Straße von Leipzig über Grimma nach Dresden gelegenes  
brauberechtigtes Haus mit gut eingerichteter Schenkwirtschaft,  
worin sich eine schöne Gaststube, nebenan Küche mit Speise-  
kammer, Tanzsaal, große Billard- und mehre andere Stuben,  
ein Gewölbe, welches sich zu einem Verkaufslocale eignet,  
befinden, soll Veränderung wegen verkauft werden. Näheres  
dauüber Plauenscher Hof parterre zu erfragen.

## Zu verkaufen.

Eine noch in gutem Zustande befindliche Badewanne von  
Zink ist billig zu verkaufen: Petersstraße Nr. 13/80, 4 Tr.

**Zu verkaufen sind in Naundorf bei Eilen-  
burg 150 Stück fette Hammel.**

## Zu verkaufen sind in und um Dresden:

- 1) auf einer der lebhaftesten Straßen Dresdens ein Haus,  
worin sich eine sehr stark besuchte Schenkwirtschaft, so wie  
eine Branntweinbrennerei und Essigbrauerei befindet;
- 2) ein 1 Stunde von Dresden gelegenes Landgut mit  
massiven herrschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden,  
wozu 80 Scheffel vorzüglich schönes Feld und Wiesen gehören;
- 3) ein Gasthof in einer frequentesten Lage Dresdens;
- 4) mehre Häuser nebst Gärten an der Promenade, vom  
Pirnaischen bis zum Seethore gelegen;
- 5) mehre herrschaftliche Häuser mit Gärten und Wagen-  
remisen, nebst Stallung, vor dem Bauhner und Leipziger Thore;
- 6) eine 1 Stunde von Dresden am Elbstrome gelegene  
Ziegelbrennerei, woselbst auf jedesmaligen Brand 60,000 Stück  
Ziegel eingesetzt werden können und wobei ein vollständiges  
Inventarium mit übergeben wird.

Reellen Käufern ertheilt das Nähere Karl Friedrich  
Fischer in Dresden, Weiße Gasse Nr. 6, 1. Etage.

**Zu verkaufen steht ein gebrauchtes Pianoforte in  
Nr. 54 u. 55, Brühl, Karpfen, im Hofe 2 Treppen.**

**Zu verkaufen stehen eine sehr gut conservirte schwebende  
Kinderwiege, eine noch ziemlich neue Hobelbank für Knaben  
zwischen 8 und 12 Jahren, ein Kinderstühlchen mit nöthiger  
Sicherheit, ein Bücherregal, welches sich auch zur Aufbe-  
wahrung anderer Gegenstände eignet, so wie ein vollständiges  
Sebett Betten. Das Nähere weist Herr Pindorf nach:  
Naundorfschen Nr. 1007.**

**Zu verkaufen ist ein Haus mit 4 Logis nebst einem  
Gemüse-Garten an der Chaussee in Lindenau; zu melden,  
auf dem Grimma'schen Steinwege in der Schmiede, drei  
Treppen, bei Hrn. Beutler.**

**Zu verkaufen sind einige Schock Rasen bei dem Gärtner  
auf dem Brandvorwerke.**

**Zu verkaufen sind einige zwanzig fast neue gestemmte  
Stubenthüren, 3½ Ellen hoch, 1½ Elle breit mit Bekleidung  
und Leisten, französischem Schloß und Fischbänder, beim  
Hausmanne in Pfaffendorf.**

**■** Das bekannte gute Mittel gegen die Wanzen ist  
wieder zu haben bei Adolph Haase, in der Ritterstraße.

\* Dreijährige immerblühende Rosen, dunkel- und hellroth,  
im Duzend und einzeln, beim Gärtner im Hartmannschen  
Garten bei Pfaffendorf.

**Gebrannten Gerstenkaffee ohne Hülsen empfiehlt alle Dienstage  
und Sonnabende F. W. Steudel, Stand: Petersstraße  
beim Hotel de Baviere.**



**Unglaublich billig:**

eleganteste doppelte Theater-Perspective 1 Thlr. 12 Gr. bis  
2 Thlr. 12 Gr., eleganteste Lognetten 4 Gr. — 1 Thlr.  
8 Gr., feinste Stahl- und Hornbrillen mit den besten  
Gläsern 12 Gr. — 1 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

Das Lager von Wiener Shaw's und Pariser Nouveautés von

**A. J. Philippi & Comp.**

aus Frankfurt am Main,  
befindet sich von dieser Messe an Markt- und Salzgässchen-  
Ecke, erste Etage, Eingang im Salzgässchen.

**Anzeige.**

Der erwartete  
superfeine ganz klare Mousselin (Mousse-  
line Tarlatane)

ist in 2 breit angekommen in der Modewaarenhandlung von  
H. Schmidt, Hauptstrasse No. 4/342.

Die seit 17 Jahren rühmlichst bestehende Müllerdosen-  
Fabrik von

**Heinrich Jacob**

aus Schmölln bei Altenburg

empfehlen auch diese Ostermesse ihr reichhaltig mit dem Neuesten  
versehene Waarenlager ihren geehrten Abnehmern zu geneig-  
ter Berücksichtigung und bittet, unter Zusicherung der billig-  
sten Preise, um zahlreichen Zuspruch. Stand: Auerbachs  
Hof, Marktseite, rechts Nr. 1.

Die

**Zahnbürsten-Fabrik**

von

**A. Zippe**

aus Schmölln bei Altenburg

befindet sich während der Messe in Auerbachs Hofe, auf den  
Neumarkt heraus, empfiehlt sich mit Zahn- und Nagel-  
bürsten, sowie auch Ubrmacherbürsten, Bartpinsel u. s. w.

Die

**Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik**

von

**Gebrüder Geisler**

in Berlin

empfehlen zu bevorstehender Jubiläummesse ihr wohl assort-  
irtes Lager und verspricht bei gewohnter reeller Bedienung  
die billigsten Preise. — Stand: Markt, 2. Buden-  
reihe.

Die Strohhut- und Blumen-Fabrik

von

**W. Wolf & Comp.**

aus Dresden,

Grimma'sche Strasse No. 33/591, 1. Etage,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Sorten Strohhüte  
moderner Fagons in italienischen, schweizer und säch-  
sische Geflechten, französischen Borduren, Bast- und Spahn-  
hüten, künstlichen Blumen aller Arten, nach den neuesten  
Pariser Modells gearbeitet, sowie Strohgeflechte, Strohkober,  
Tischdecken, Spahnplatten, Bast- und Drahtband zu den  
billigsten Preisen.

**Sulzberger & Comp.**

von

**St. Gallen**

beziehen die bevorstehende Ostermesse mit ihren selbst fabricirten  
Stickerien.

Reichstraße Nr. 1/589, 1 Treppe hoch links, bei Herrn  
W. J. Pfaff.

**Friedrich Lincke & Comp.**

aus Dresden, Grimma'sche Strasse No. 3,

empfehlen ihr sehr reich assortirtes Lager von Blumen und  
Strohhüten aller Art, Spahn- und Basthüten, Stroh-  
Borduren und Geflechten, Bast-Bändern, Grosblinon, Fenster-  
gaze etc.

**Die Strohhut-Fabrik**

von

**Ernst Tallacker aus Berlin,**

Salzgässchen No. 1, 1 Treppe hoch,

empfehlen Damen- und Kinder-Strohhüte in allen Geflecht-  
arten, auch eine reiche Auswahl von Damen-Spahnhüten in  
den kleidendsten Formen, Spahnplatten, Rohr, Bastband,  
Krempen-Pappen etc.

**P. E. Glassmacher,**

Strohhut-Fabrikant aus Dresden,

empfehlen gegenwärtige Jubiläummesse sein wohl assortirtes  
Lager von sächsischen Damen- und Mädchenhüten, Knaben-  
hütchen und Mützen, sowie italienischen Herren- und Damen-  
hüten in reichster Auswahl zur geneigten Berücksichtigung hier-  
mit ganz ergebenst, und bemerkt zugleich, daß sich sein Local  
Petersstraße Nr. 35/44 befindet.

**Benedict Lotmar & Söhne**

von Frankfurt a/M.

beziehen wiederum die bevorstehende Jubiläummesse mit einem  
vollständigen Lager von Seidenwaaren, Bändern, Shaw's,  
allen Gattungen französischer Sommer-Halbtücher etc.

Ihr Lager befindet sich, wie bisher, Katharinenstraße, nahe  
am Markte, Nr. 2/390, eine Treppe hoch.

**Robert Stickel,**

Wofamentirer,

hat sein Lager von heute an und während der bevorstehen-  
den Messe in der Grimma'schen Straße Nr. 32, der  
Löwenapotheke gegenüber, 3. Etage, und empfiehlt  
sich fernern geneigten Wohlwollen.

Bestellungen werden, wie früher, schnell und reell besorgt.

**Bovet & Comp.,**

Fabrikanten von gedruckten Kattunen und dergl.  
Taconets aus Neuchatel, haben diese Messe ihr Lager  
Katharinenstraße Rupperts Haus, Nr. 5/393, erste  
Etage, neben Klassigs Kaffeehaus.

**Friedrich & Lincke,**

kommt G. L. Mertens, Peterstrasse No. 42/33,

empfehlen eine vorzügliche Auswahl Sommerbeklei-  
derstoffe, sehr geschmackvolle Muster, in rein Leinen, Halb-  
leinen und Halbwole, zu ganz billigen Preisen, so wie eine  
bedeutende Partie Kester-Leinen, das halbe Schock von  
2½ — 4 Thlr., Zwischennummern steigen mit ½ Thlr. pr. ½ Schock.



## J. Baenziger,

Fabrikant de broderies,

aus  
Thal bei St. Gallen  
in der Schweiz,

empfehlte sich seinen verehrten Freunden mit einem Lager  
feiner weißer Stickereien, im Hotel de Russie, Nr. 22.

### Maß-Anzeige.

Die schlesische Leinwand-Handlung

## Moritz Heymann

aus Breslau,

Halle'sches Gäßchen Nr. 12/329,

empfehlte zur bevorstehenden Messe ihr wohlaffortirtes Lager  
weiß und bunter Leinwandwaaren, unter Zusiche-  
rung reellster und billigster Bedienung.

Moritz Heymann aus Breslau.

## Isler & Bruggisser

aus Wohlen in der Schweiz,

Reichsstrasse No. 1589, erste Etage, bei Hrn. Louis Meyer,  
beziehen bevorstehende Ostermesse mit einem assortirten Lager  
italienischer Damen-Strohhüte (forme capotte), Männer- und  
Knaben-Strohhüte, italienischer und schweizer Geflechte,  
Stroh-Quirlen nebst einer großen Auswahl Stroh-Agre-  
ments und Borduren.

Das Strohhutlager  
von

## M. Auenmüller aus Dresden

empfehlte sich während der Messe mit einem vorzüglichen  
Assortiment von Herren- und Damenhüten italienischen und  
deutschen Geflechts in den modernsten Façons zu den billig-  
sten Preisen. Grimma'sche Straße Nr. 28/596, 1. Etage.

## Maschinen

gegen nächtliche Pollutionen, nach Hümmert, mit ent-  
sprechenden Verbesserungen, nebst Apparat zur Verhütung  
der Rückenlage empfehle in genügender Auswahl

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,  
Bandagen-Magazin: Markt Nr. 17/2, neben Auer-  
bach's Hofe.

Eine höchst seltene Collection

## echter Havana-Cigarren

aus den besten Fabriken, die ich bei meinem Aufenthalte da-  
selbst im Jahre 1838 eingekauft habe, beabsichtige ich im  
Laufe dieser Messe zu räumen. Da sich nun für Fein-  
schmecker nicht bald wieder die Gelegenheit darbieten dürfte,  
unter 35 verschiedenen Sorten lauter abgelagert u. verfälschter  
Waare zu billigen Preisen wählen, und diese von Tausend  
bis zu einem Duzend herunter haben zu können, so schmeichle  
ich mir mit der Hoffnung eines zahlreichen Zuspruchs, von  
dessen Zufriedenheit ich mich zum Voraus überzeugt zu sein  
für berechtigt halte.

Julius Ries,  
zum großen Blumenberge, parterre rechts.

## Rohhaarmatrasen nebst Keilkissen

in bester Qualität und in vollkommener Auswahl, desgl. gute  
Seegrasmatrasen zu den billigsten Preisen bei

F. A. Kränzler, Tapezierer,  
Reubles-Magazin: Ecke der Petersstr. u. Thomasp. Nr. 1/68.

## Die Niederlage

der kónigl. preuß. Gesundheits-Geschirre  
Manufactur aus Berlin,

in Leipzig bei Heinrich Schuster,

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage,  
empfehlte Tafelgeschirre in verschiedenen Façons, so  
wie Wasserkannen, Waschbecken, Wassereimer, Thee-  
und Kaffeekannen, und für die Herren Apotheker Stand-  
kruken, Salbenkruken, Fittichrichter u., und bemerkt  
nur noch, wie sich dieses Geschirre durch besondere Dauer  
auszeichnet.

Zu erleihen gesucht werden 3000 Thlr. bis 3300 Thlr.  
zur Hypothek auf ein 67 $\frac{1}{2}$  Acker haltendes Landgut zu  
4 $\frac{1}{2}$  Zinsen durch Adv. Joseph.

Zu erborgen gesucht werden 300 Thlr. auf hypothe-  
tarische Sicherheit durch den Buchhalter Wezel am Schützen-  
thore.

Gesucht werden 1500 Thlr. zu Johanni auf ein Garten-  
grundstück,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Leipzig, erste Hypothek, durch  
G. Stoll, Nr. 285.

Gesucht wird zum 1. Mai ein erster Kellner. Näheres bei  
Mad. Stahl, Ritterstraße Nr. 43/707.

Gesucht wird eine gute Köchin, sogleich anzutreten, im  
goldnen Schiffe, neues Hintergebäude 1 Treppe, Eingang  
von der Promenade. Gute Atteste sind unbedingt nothwendig.

\* Zu sofortigem Antritte wird eine Haushälterin zum  
Führen einer Landwirthschaft auf ein Gut, unweit Leipzig,  
gesucht. Nachweis hierüber giebt Winkler im Gasthose  
zum weißen Schwan in Leipzig.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen in den Dienst am  
Kauze Nr. 12/870 parterre rechts.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, 14 Jahre alt,  
von rechtlichen Aeltern erzogen, welcher nicht unerfahren ist im  
Rechnen und Schreiben, sucht baldigst ein Unterkommen als  
Schreiber oder Laufbursche. Das Nähere bei J. S. Müller,  
Berbergasse Nr. 1149.

Gesuch. Ein im Tuch- und Ausschneid-Geschäft, wie  
im Comptoir-Fache routinirter bestempfohlener Commis, sucht  
unter den bescheidensten Ansprüchen (auch auf Zeit der Messe)  
ein Engagement und erbittet Adressen unter E. F. poste  
restante hier.

Gesucht wird ein einspänniger Schlittenkord oder ge-  
täfelt, worin 2 Personen sitzen können, auf dem Thomasp-  
kirchhof bei dem Sattlermeister Schimpf.

Gesuch. Ein Familienlogis von 3-4 Stuben nebst  
Zubehör wird von Johanni an in der Reichs-, Nicolai-,  
Katharinenstraße oder Brühl, nicht über 2 Treppen, gesucht.  
Auskunft giebt Herr Schunke im schwarzen Rade auf  
dem Brühle.

Zu mietzen gesucht wird zu sofortigem Antritte ein  
ordentliches, reinliches und mit zufriedenstellenden Zeugnissen  
versehenes Dienstmädchen. Näheres Raundörschen Nr. 4/1021,  
eine Treppe hoch.

## Gewölbe-Vermietbung.

In der Halle'schen Straße ist ein Gewölbe sofort zu ver-  
mietzen und das Nähere bei Spahn & Schimmel da-  
selbst zu erfahren.

Hierzu eine Beilage.



## Mobiliar-Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland.

Nach der von der wohlbl. Direction veröffentlichten Beitragquote von 5 gGr. 4 Pf. pr. 100 Thlr. berechnen sich die Beiträge für die bei obigem vaterländischen Institute theilnehmenden Mitglieder für 1000 Thlr. Versicherungssumme vom 1. October 1840 bis 31. März 1841 auf 6 Monate

bei Classel. — Thlr. 8 gGr. 10½ Pf.		bei Classel. — Thlr. 17 gGr. 9½ Pf.	
II.	17 : 9½	II.	11 : 6½
III.	1 : 2 : 8	III.	2 : 5 : 4
IV.	1 : 11 : 6½	IV.	2 : 23 : 1½
V.	1 : 20 : 5½	V.	3 : 16 : 10½
VI.	2 : 5 : 4	VI.	4 : 10 : 8

Wenn das Publicum dieses sehr günstige Resultat für jede Classe, in welche die Versicherungen ihrer Feuerfährlichkeit nach eingereicht werden, selbst erkennen wird, so bedarf es einer weitern Empfehlung nicht, und bemerke ich nur, daß das neue Semester den 1. April begonnen, weshalb, zu eigenem Vortheile der Theilnehmer, ich um baldige Anmeldung der beabsichtigenden Versicherungen bitte. Pläne, Statuten und Auskunft, in welche Classe Waarenlager, Mobilien, so wie überhaupt städtische und landwirthschaftliche Gegenstände, ingleichen Güter auf der Achse eingereicht werden, sind auf meinem Comptoir, Burgstraße Nr. 26, stets zu erhalten.

Leipzig, im April 1841.

Julius Reigner,  
Agent für Leipzig und den 1. amthauptmannschaftl. Bezirk.

Zum Verkaufe stehen: Dhd. Rohrstühle von Birnbaumholz in der goldenen Krone 1 Treppe hoch.

Verkauf. Brenn-Kaffee, rein von Geschmack, à Pfund 4 gGr. oder 5 Rgr. empfiehlt  
F. B. Schulze, 3 Rosen.

• • • Billiger Gasthofverkauf. Ein sehr besuchtes Gasthaus, dicht an der Stadt und Straße gelegen, mit großem schönen Salon, bedeutender Stallung, Regelebahn, großem Garten, worin viele Lauben und Anlagen (Sommer und Winter werden Concerte und Bälle gehalten), steht Veränderung halber sogleich und billig zu verkaufen. Zur Uebernahme würden circa 2000 Thlr. nöthig sein und erfährt man darüber Näheres Frankfurter Straße Nr. 1031, 4 Treppen hoch links, bei Brosch.

• Eine Partie von 126000 Stück gute deutsche Tuchscherer-Karden liegt in der Nähe zu verkaufen. Durch den Kaufmann Herrn Schulze, Peterstraße 3 Rosen, das Nähere.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte noch in bestem Besatze befindliche Reifschauze mit allem Zubehör und Bequemlichkeiten. Zu melden beim Hausmanne in Nr. 372.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in einer der Hauptstraßen zu dem Preise von 20.000—30.000 Thlr. durch  
D. Neubert, Querbachs Hof.

Zu verkaufen sind viergemachte neue Betten in der Halle'schen Gasse Nr. 8/462, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird für ein auswärtiges Puzgeschäfft eine Directrice. Das Nähere erfährt man in der Blumenfabrik von X. E. Köhler.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Mädchen, welches in der Küche erfahren und sich häuslicher Arbeit unterzieht. Zu erfragen in der Burgstraße Nr. 1/151, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein noch unverheiratheter junger Mann, der bereits 9 Jahre theils in juristischen Expeditionen, theils im Gefängniß gearbeitet und hinsichtlich seiner Aufführung und seiner Brauchbarkeit die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht anderweit als Expedient zc. in einem der genannten Geschäfte placirt zu werden. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. wo man auch das Nähere mündlich erfahren kann, unter der Adresse G. K. niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch, 21 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, welcher mit Pferden gut umzugehen versteht, sucht zum baldigen Antritte als Kutscher, Hausknecht u. dgl. einen Dienst. Näheres hierüber ertheilt Herr Ulrich, im goldenen Ringe, Nicolaisstraße.

Kellervermietung. Ein Keller als Weinlager ist zu Johanni zu vermieten im Brühl Nr. 61, neben dem schwarzen Hufeisen.

Sommerlogis-Vermietung an ledige Herren, bestehend in einer Stube und Kofen, mit oder ohne Meubles, neben der Schenke in Abtnaundorf, bei dem Bäcker Pelzig.

### Mess-Vermietung.

Eine schöne, große und helle Stube in der Grimma'schen Straße, besser Reßlage, der Reichstraße schrägüber, sehr passend für Bijouterie-Fabrikanten, auch Banquier-Geschäft, ist diese und folgende Messen zu vermieten.

Näheres zu erfahren in der Grimma'schen Straße Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Messvermietung. Zwei Stuben nebst Kofen: kleine Fleißergasse Nr. 3, vorn heraus in der 2. Etage.

### Messvermietung.

Ein schön eingerichtetes Logis, zwei Treppen hoch, ist für die Dauer der jetzigen Messe zu vermieten: im Brühl Nr. 21/513, 1 Treppe hoch.

Messvermietung. Für nächste Ostermesse ist eine große Stube mit Kofen als Verkauflocal zu vermieten: Saltzgäßchen Nr. 7/408, 1. Etage.

Messvermietung: eine Eckerstube: Brühl Nr. 16/423, zweite Etage.

Messvermietung: Mehrere sehr gut meublirte größere und kleinere Zimmer sind während der Messe oder länger in der Burgstraße Nr. 21/139, in der ersten Etage, zu vermieten.

Vermietung. In der Reichstraße Nr. 28 ist eine Eckerstube, für einen Juwelier passend, für diese und folgende Messen zu vermieten.

Vermietung. Verschiedene Verkauflocalien in schönster Reßlage sind für diese Ostermesse zu vermieten. Das Nähere bei B. Nagel, Brühl Nr. 74/450.



**Vermietung.** In dem auf der langen Straße sub No. 16/208 gelegenen Hause sind noch einige Familienlogis mit Gärtchen billig zu vermieten und sofort zu beziehen.  
Dr. Scherell, Neumarkt Nr. 9/16.

**Vermietung.** Zwei Hausstände in schönster Lage sind für diese und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere bei B. Nagel, Brühl 74/450.

Zu vermieten sind für diese u. folgende Messen eine freundliche Stube und Alkoven: Reichstraße Nr. 44, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Parterre logis in der Blumen-gasse, von der Dresdner Straße herein rechts in Nr. 1; es besteht aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorraum, in einem Verschusse, nebst Keller, Holz- und Bodenkammer; daselbst 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist in der Schützenstraße Nr. 11 Stube und Kammer, vorn heraus, nebst Zubehör, an einen soliden Herrn oder Dame.

Zu vermieten ist eine meßfreie gut ausmeublierte Stube sogleich oder zum 1. Mai: Brühl Nr. 86/319 4. Etage.

Zu vermieten ist für die Dauer nächster Ostermesse eine große Erkerstube nebst Alkoven: Hainstraße Nr. 26, 2 Treppen hoch, und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist eine kleine Stube und zwei Schlafstellen: Querstraße Nr. 29, im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine große schön ausmeublierte Stube nebst Kammer. Das Nähere zu erfragen Ritterplatz Nr. 16, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten und sogleich oder zu Johanni zu beziehen ist ein Logis an ordnungsliebende Leute, auch ist daselbst eine frisch melkende Ziege zu verkaufen. Näheres Berggasse Nr. 3 bei Kirchhoff.

Am Markte ist für diese und folgende Messen eine Standbude abzulassen durch das  
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist eine Familienwohnung von vier Stuben nebst Zubehör in Nr. 1326, nach Reimers Garten.

Zu vermieten sind Betten im Halle'schen Gäßchen Nr. 21.

Diese und folgende Messen ist eine hübsche, gut ausmeublierte Stube nebst Alkoven für einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 21, zweite Etage, vorn heraus.

Offene Schlafstellen sind in dem Salomons-Anbau in Reudnitz Nr. 43, 2 Treppen.

Offen sind 3 gute Schlafstellen für solide Mannspersonen: Friedrichstraße Nr. 5 parterre, Reitel's Haus.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen: Preuser-gäßchen Nr. 1/41, 2 Treppen vorn heraus.

Bekanntmachung. Sonntag den 18. April 1841

## zweite große Akademie

der  
**Herkulik, Athletik u. Gymnastik grotesque**  
im Saale des Hotel de Prusse.

Das Nähere befragen die Anschlagzettel.  
Entree-Billets à 12 Gr. (15 Ngr.) sind im Hotel de Baviere zu haben. Abends an der Cassé kostet das Billet 16 Gr. (20 Ngr.). Anfang Abends präcis um 7 Uhr. Cassen-eröffnung um 6 Uhr.  
Gustav von Derken und  
Quirin Müller.

## Ergebenste Einladung.

Sonntag den 18. April früh halb zehn Uhr zum Speckfuchen.  
A. Lorenz, Petersschiffgraben.

## Leipziger Feldschlößchen.

Feine abgelagerte Biere, Kuchen in Portionen nebst gutem Kaffee à Port. 2 gGr.  
R. Raundorf.

## Anzeige.

Jch zeige hiermit ergebenst an, dass von heute an und während der Messe, ausser in dem gewöhnlichen parterre befindlichen Speisesaale, auch in einem zweiten neu erbauten Speisesaale im Hinterhause Mittags um 1 Uhr table d'hôte, und in dem letzteren Locale von Donnerstag den 22. d. M., auch Abends à la carte gespeist werden wird.

Durch diese Erweiterung meiner Localitäten bin ich in den Stand gesetzt, den Ansprüchen auf Bequemlichkeit zu genügen, und vorher bestellte Plätze am table d'hôte oder für den Abend pünctlich zu reserviren. Leipzig, am 18. April 1841.

Wilh. Redslob, Hôtel de Bavière.



## Eröffnung des neuen Saales im Hôtel de Saxe.

Ich erlaube mir hiermit einem hochverehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, dass mein neu erbauter u. geschmackvoll decorirter Saal von Sonntag den 18. d. M. an eröffnet ist und in demselben Mittags praecis 1 Uhr à table d'hôte und Abends à la carte gespeist wird.

Leipzig, den 18. April 1841.

**FRIEDRICH SIBER,**  
im Hôtel de Saxe.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

### Stöttel.

Heute Sonntag Pladen, gefüllter Apfel-, Kartoffel-, Circusel- und mehre andere Kuchen. Schulze.

Heute Concert im großen Kuchengarten; bei günstiger Witterung im Garten.

Heute Tanz-Vergnügen in der grünen Linde.

### Schleußig.

Sonntag den 18. April Concert und Tanzmusik vom Musikchore des 1. Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet G. Gerber.

Heute Sonntag Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad. Es ladet dazu ergebenst ein E. Föld.

Leipziger Feldschlößchen.  
Heute Tanzvergnügen nach dem Flügel. M. Raundorf.

### Gasthof zu Lindenau.

Heute zu gut besetzter Tanzmusik ladet ein tanzliebendes Publicum ergebenst ein Hauschild.

Heute Concert auf dem Thonberge.

## Concert.

Sonntag den 18. April werden die Naturfänger J. Höchst und Frau, E. Daburger und Frau, ihre zweite musikalische Unterhaltung, bestehend aus Alpengefängen, Maultrommelspiel, Bass- und Streich-Cithar, im großen Saale des Schützenhauses zu geben die Ehre haben, wozu sie ihre ergebenste Einladung machen. Anfang halb 8 Uhr.

### Grüne Schenke.

Heute Pladen und verschiedene Sorten Kaffeekuchen nebst Prophetenkuchen und Lükschener Bier vom Fasse.

Heute Concert und Tanzmusik auf der großen Funkenburg.

wozu ergebenst einladet Hauschild.

Heute Concert und Tanzmusik in der Oberschenke zu Gohlis.

Um zahlreichen Besuch bittet J. G. Böttcher.

### Kleinzschocher.

Concert und gut besetzte Tanzmusik heute, Sonntag den 18. April, wobei mit kalten Speisen und gutem Zschocher'schen Lagerbier vom Fasse bestens aufwarten wird Pollter.

## Concert

heute Sonntag den 18. April vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons, wozu ganz ergebenst einladet Zweinaundorf. E. Kühne, Birtz.

Heute Tanzmusik in Connewitz.

### Einladung nach Plagwitz.

Heute Tanzmusik vom Musikchore des Herrn E. Friedel, wobei außer Pladen verschiedene Sorten Kaffeekuchen. Düngefeld.

### Wiener Saal.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen à la carte, ladet ein hiesiges und fremdes Publicum ergebenst ein. A. B. Schmidt.

### Heute Concert im Leipziger Waldschlößchen.

Zwischen jedem Musikstücke werden die Geschwister Schwemberger, Naturfänger aus dem Zillertale, Nationallieder vortragen. Indem ein geehrtes Publicum hiervon in Kenntniß gesetzt wird, hoffen wir uns eines recht zahlreichen Besuches desselben erfreuen zu dürfen.

Entree à Person 2 Gr. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von Kopisch.

Einladung. Heute den 18. April ladet zu Kinderbraten mit Schmorkartoffeln, so wie morgen zu Klößen mit Schweinsknöchelchen und einem feinen Löpfchen Lagerbier ergebenst ein. Um gütigen Besuch bittet seine Söhne und Freunde E. Gerhardt in Reudnitz.

Einladung. Heute Sonntag Pladen und verschiedenen Kaffeekuchen bei J. Bornkessel in Volkmarzdorf.

Einladung. Heute Sonntag ladet zu Pladen und anderm Kuchen ein Burkhardt in Reudnitz.

\* Heute von 3 Uhr an Concert im Wiener Saal, zu dessen Besuch ein verehrtes Publicum hiermit höflichst eingeladen wird. J. Kopisch.



Heute von 3 Uhr halbes Orgelmusik im vordern Saale des Leipziger Stadttheaters. Leipzig.

Reisegellegenheit nach Raumburg und Kösen im Gasthause zum goldenen Hahn, bei J. O. Werner.

Verloren wurde am 16. April vom Hotel de Baviere durch die Petersstraße, Thomaskirche bis auf die Promenade ein Batisfaduch mit gesticktem Lettern F. W. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung von 4 Thlr.: Markt Nr. 14, 2 Treppen, bei Frau v. Wittgenstein.

Verloren wurden am 2. Feiertage ein Paar hellfarbige, seidene Handschuhe, und wird dem Finder bei deren Abgabe im Gewölbe, Brühl Nr. 27/519, eine Belohnung zugesichert.

Einigen gelassen oder verloren wurde gegen die Forderungen mit 5 Paar Handschuhen. Man bittet, es gegen eine Belohnung abzugeben Markt Nr. 36 parterre.

Kein, gar nicht mehr!

A.

Als Verlobte empfehlen sich

Marie Therese Mertens.

Ernst Innocenz Hauschild,

Doctor der Philosophie, ordentlicher Lehrer an der I. Bürgerschule und außerordentlicher Lehrer an der Nicolaischule.

Leipzig, den 17. April 1841.

Meinen Freunden zeige ich nur hierdurch ergebenst an, daß heute meine Frau, Charlotte geb. Walthers, von einem Knaben glücklich entbunden worden ist.

Leipzig, den 16. April 1841. Gustav Gottfried.

## Einpaffirte Fremde.

Hotel de Baviere: Fr. v. Blümmner, v. Dresden, Fr. Gräfinnen von Lehdorf u. v. Haack, v. Altenburg, Herren Journeaux u. Oppenheim, Kfm. v. Lyon und Paris, Baumann und Rödel, von Dresden, Böhmman, Pastor v. Riga, Hegelar, Kfm. v. Oldenburg, Pfister u. Steinkopf, Kaufm. von Bernburg, Graf von Lehdorf, v. Bromberg, Greenwood, Kfm. v. London, Grünauer, Gutsbes. v. Gent, Abel, Kfm. von Frankfurt a. M., Meyer, A. und G. Wolf, Erbsohn, Loewin, Knieps u. Jaquemet, Kfm. v. Berlin, Barmen, Berlin und Frankfurt am Main.

Hotel de Pologne: Mad. Beringer, Pughdr. v. Berlin, Frn. Weder, Partic. v. Glarus, Perde, Palemka und Richter, Kaufm. von Berlin, Frankfurt a. d. O. u. Potsdam, u. Pero, Maler v. Berlin.

Hotel de Russie: Frn. Karut, Töpfer und Ahlmann, Kaufm. von Breslau, Stettin und Berlin.

Hotel de Saxe: Herren Kahlmann, Kaufmann von Rudolstadt, Gotthelmer u. Zahn, Kfm. v. Berlin und Posen, u. Plato, Literat, v. Reval.

Goldner Adler: Frn. Anders, Kfm. v. Dresden, u. von Rath, Rittmstr. von Kamlitz.

Goldner Hut: Herren Raabe u. Apel, Defon. v. Stadt Sulze und Eisenberg.

Goldner Kranich: Herren Frigge, Schindler, Seebach, Pöschke u. Strußberg, Kaufm. von Schönlinde, Frankfurt a. M., Berlin und Lennep, Fische und Kindhorst, Kaufm. von Ebersfeld und Lohr.

Großer Blumenberg: Frn. Steffens, Kfm. v. Wolfenbüttel, Ritter, Gymnas. Direct. v. Zerbst, und Lord Ruchton, von London.

Grüner Baum: Dr. Köhner, Wühlensbesitzer von Kösen.

Grünes Schild: Fr. Kulein, Kfm. v. Frankfurt am Main.

Palmbaum: Herren Spalteholz, Schiffsherr von Pirna, Lohse, Oberlehrer v. Limbach, u. Stange, Kfm. v. Halle.

Rheinischer Hof: Dr. Dittmar, Kaufmann von Dresden, Heinrich, Fabrikbes. von Stettin, Rückforth, Part. von Magdeburg, Sellier, Kfm. v. Ebersfeld, und Mad. Krüger, von Mannheim.

Rosenkranz: Dr. Rosenheim, Kfm. v. Stettin.

Stadt Dresden: Herren Löb und Meyer, Kfm. v. Wien, Blank, Just. Commiff. von Magdeburg.

Stadt Freiberg: Frn. Gebr. Ren, Rauchwdr. von Augsburg.

Stadt Hamburg: Frn. Saupe, Prof. v. Lorgau, Thleme und Sammersfeld, Kfm. von Berlin, Brödecker, D. v. Bremen, und Mad. Kromeren, von Posen, Frn. v. Ende, v. Groß-Pössa, Gubernheim u. Krentel, Kfm. v. Magdeburg und Schneberg.

Stadt Mailand: Frn. Wolf und Kleber, Kaufm. von Lügen.

Stadt Rom: Frn. v. Rosenholz, Ober-Hof-Marschall v. Braunschweig, Grafen v. Beust u. Belucowsky, von Dresden und Stahlwelsenburg, Kahle, Schrader u. Bräcker, Kfm. von Bremen, Aachen und Bittau.

Stadt Wien: Frn. Gröschel, Bronceur, Magnus u. Borekhardt, Kaufm. von Berlin, und Demois. Kallwitz, Pughändlerin von Götten.

Herren Cohn, Stred und Jacobi, Kaufm. von Elbingen, Breslau u. Jeshaj, in Nr. 743, 528 u. 738, Schwab, Uhrenhdr. v. Basel, 397, Stoyanovius, Jaser u. Lehmann, v. Bucharest, Brody u. Dessau, 393, 743 und 772, Mulatte, Bachmann u. Gehe, Kfm. v. Wilna, Breslau und Berlin, 245, 371 u. 415, Konstantinowius, Kfm. v. Odrida, 389, S. u. L. Oppenheim, Kfm. u. Mertens, Dlgkreis. v. Magdeburg, 386 u. 389, Wähl u. Suchenhim, Kfm. v. Frankfurt a. M., 548 u. 512, Barraf u. Selbis, Kfm. v. Berlin, 517 u. 532, Dgrodowsky u. Taffel, Kfm. v. Warschau und Brody, 717 u. 494, Wolf und Schwabe, Kfm.

v. Hamburg, 366 und 373, Schacher, Rauchwdr. v. Breslau, 526, Gottkeim und Hennes, Kürschner, u. Fürth, Kfm. v. Lissa, 481 u. 526, Röme, Dlgkreis. von Berlin, 544, Davidsohn und Beschke, Kfm. von Cassel u. Magdeburg, 587 u. 500, Goldhütter, Commiff., Goldhütter, Rauchwaarenhändler, und Goldhütter, Wollmäster, von Breslau, 730, Gebr. Bruck, Kfm. v. Breslau, 515, Weglar, Kfm. v. Hamburg, 472, Michael, Fab. v. Seredorf, 367, Frankfurter, Spedit. v. Breslau, 485, Gebr. Rosenkoff, Kfm. von Lissa, 489, Magnus, Kfm. v. Hamburg, u. Margolef, Kürschner von Lissa, 479, Delchet, Kfm. v. Paris, 514, Palst und Pfberfeld, Kfm. v. Halberstadt und Lissa, 532, Blathsohl, v. London, 773, Lammertstet und Gräzner, Kfm. v. Weimar u. Saagen, 292 u. 357, Fr. Ober-Appell-Rath. D. Thierbach, Dem. Alinhardt, v. Dresden, 401 u. 94, u. Fr. Deseathin Wüller, v. Dessau, 3, Frn. Weder, Geschäftsführer, u. Jastewitz, Kfm. v. Berlin, und Arnkädt, Kfm. v. Magdeburg, 749, Sala und Dresden, Kfm. v. Chemnitz und Lissa, 3 u. 520, Herzog, Kfm. von Schleudis, 1, Bauer, Kaufm. v. Hamburg, 223, Rosenfenthal und Gebr. Falk, Kfm. von Berlin u. Hamburg, 423, Gebr. Passavant, Reich, Käseberger, Maus, Zimmermann, Schulz, Coester, Leykauf und Denheimer, Kaufm. von Frankfurt a. M., 579, Cohn, Kaufm. von Slogau, 517, Webedörfer, Fabrikherr von Zeulenroda, 538, Witting, Kfm. v. Braunschweig, 55, Panayote und A. u. D. Solatoglu, Kfm. v. Bucharest, 393, Ludwig, Kürschner von Petersburg, 519, Greiff, Kfm. von Berlin, 453, Drensfus u. Grünsfelder, Kfm. von Chaur de Fonds, 400, Seelig und Barschall, Kfm. v. Berlin, 369, Albrecht u. Dehmig, Kfm. v. Weerane, 398 u. 537, Breidt, Geschäftsf. v. Pforzheim, 590, Cohn und Falk, Kfm. v. Dessau und Berlin, 476 u. 432, Heitroth u. Hirsch, Kfm. v. Magdeburg, 3 u. 430, Gotthelf, Kfm. v. Elbing, 542, Arnhold und Reschorer, Kaufm. von Hamburg u. Brody, 366, Luptowinka und Bombhoff, Kfm. v. Schedtlich und Montjoie, 493 und 209, Kaszin, Krause, Dllweiler, Koff, Anthes, de Neuville, Berg und Pause, Kaufm. von Frankfurt, 607, Script, Kürschner v. Warschau u. Dresdner, Kfm. v. Beuthen, 729, Feilchenfeld, Gotthelmer u. Wühlingshaus, Kfm. v. Lissa, Kempen u. Wermelskirchen, 352, Herz und Löwenstein, Kaufm. von Berlin, in Nr. 331, Leser, Perlbach und Peiser, Kfm. v. Berlin, 433, Effert und Diekmann, Kaufm. v. Zwidau und Ebersfeld, 565 und 453, Sellmar und Konner, Kfm. v. Dresden und Hamburg, 335, Theodorides, Rosenkranz und Weise, Kfm. v. Bucharest, Ebersfeld und Zerbst, 390, 1081 und 181, Siebler, Lederhdr. von Hiltshütte, 712, Huth und Spangenberg, Kfm. v. Gera, 241, Wernichoff, Kfm. von Bilsheim, 481, Großmann, D. v. Berlin, 159, Hallensleben, Chron und Lehmann, Kfm. v. Soudershausen, Stralsund u. Berlin, 102, 454 u. 335, Hasenkamp, Schmidt und Boulanger, Kfm. von Magdeburg, Chemnitz und Paris, 389, 496 und 428, Giditz, Dick und Wittippi, Kfm. v. Prag, Donzig und Frankfurt a. M., 5, 462 und 337, Ringo u. Birow, Kaufm. von Breslau, 528, Grabe, Handschuhfabr. von Cassel, 69, Giersbach und Krämer, Lederhändler v. Pilschenbach, u. Büdel, Lederhdr. von Siegen, 694, Beschor u. Haas, Kaufm. v. Schneeberg 386, Dellmann, Kfm. von Düren, 302, Pittauer, Kfm. von Breslau, 478, Schütz, Lederhdr. v. Siegen, Brühl, 141, Baroth, Kfm. v. Oberschnau, 13, Gerlach u. Dandwardt, Kaufm. von Schneeberg, 235, Töpfer und Rosenthal, Kaufm. v. Schneeberg, 538, Wittelscheld, Beringer, Wittig u. Westhoff, Kaufm. v. Barmen, Salzgäshen, 5, Serber und Ehrhardt, Kaufm. von Saund, 407, Kalisch, Kfm. von Breslau, 484, Riedhoff, Kfm. v. Holzen, 318, Taucher, Kfm. von Breslau, 478, und Mad. Rothlein, Modistin v. Erfurt, 584.

Druck und Verlag von C. Holz.